Nr. 59. 1901. Castrop, Samstag, den 18. Mai. 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmidt in Castrop.

Die amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

(:) Rückblick auf die Woche.

Der Kaiser, der vergangene Woche in Straßburg in Elsaß weilte, hat jetzt auf Schloß Urville, seiner lothringischen Besitzung, Wohnung genommen. Da das kaiserliche Hoflager von Metz nur einige Stunden Weges entfernt liegt, so benutzt Se. Majestät diesen Umstand, um militärische Exerzitien der Metzer Garnison vorzunehmen. Die Kaiserin mit den drei jüngsten kaiserlichen Kindern weilt ebenfalls bei ihrem Gemahl und genießt die Ruhe des lothringischen Landlebens. Die nächsten Wochen sind meistens Jagdausflügen gewidmet, welche der Kaiser bei verschiedenen Magnaten der preußischen Krone zu unternehmen gedenkt.

Der Reichstag tagt noch weiter und hat am Montag einen seltenen Tag erlebt, er war nämlich beschlußfähig. Dieses Faktum wird wohl auf die Obstruktionsandrohung der Linken zurückzuführen sein, welche die Berathung der Brennsteuervorlage vereiteln wollte. Da die verbündeten Socialdemokraten und Freisinnigen indessen sahen, daß sie nichts ausrichten konnten, da die Rechte in überwiegender Stärke vertreten war, so machten sie gute Minen zum bösen Spiel und die erwähnte Vorlage gelangte in zweiter Berathung glatt zur Annahme unter Erhöhung der Brennsteuer um 50 Procent. Gleichfalls wurden die Anträge Trimborn-Albrecht betreffend Abänderungen der Bestimmungen über das Gewerbegericht in dritter Berathung ohne erhebliche Debatte zum Beschluß erhoben. Hierauf traten die Reichsboten ihre Pfingstferien an.

Der präsumtive Thronfolger von Bayern, Prinz Ludwig, der schon lange als ein kanalfreundlicher Mann gilt, hat diese seine Gesinnung auch neuerdings wieder in einer Ansprache dokumentirt, welche er gelegentlich des der Generalversammlung des Vereins zur Hebung der Fluß- und Binnenschifffahrt in Bayern folgenden Festmahles hielt. Auf die Ausführungen des Professors Eheberg-Erlangen, welcher betonte, daß, wenn die preußische Kanalvorlage zur Annahme gelangte, Bayern ohne schwere volkswirthschaftliche Schädigung in der Ausbildung seines Binnenschifffahrtsnetzes nicht zurückbleiben dürfe, antwortete Prinz Ludwig, der geplante Großschifffahrtsweg durch Bayern komme allen wirthschaftlichen Ständen gleichmäßig zu Gute. Es ist beschämend, daß man in Bayern mehr Verständniß für wirthschaftliche Aufgaben besitzt als wie in Preußen, wo die Canalcommission monatelang über die Kanalvorlage hin und her berieth, wobei die konservative Fronde nur die Absicht hegte, den Bau durch ihre Kompensationsanträge zu hintertreiben.

Das englische Thronfolgerpaar weilt gegenwärtig in Australien und muß eine solche Unmenge von Huldigungen, Festlichkeiten und sonstigen Loyalitätskundgebungen über sich ergehen lassen, daß einem angst und bange vor so viel Liebe und Verehrung werden könnte. Dem armen Herzogspaar von Cornwall und York platzten denn auch bei dem neuerlichen großen Empfang von 20000 Vertretern der Gewerkvereine in Melbourne die Nähte der Handschuhe, während die Finger wund und angeschwollen vom vielen Händedrücken waren. Es ist allerdings auch angenehmer, Weltfahrten zu unternehmen und sich umjubeln zu lassen, als in Südafrika gegen die Boeren ins Feld zu ziehen.

Der Aufstand in Spanien ist im Großen und Ganzen als erloschen zu betrachten. Die Regierung ist geneigt, die konstitutionellen Garantien wieder zu bewilligen, will aber erst die Ansicht der Behörden von Barcelona einholen. Anarchisten werden noch fortwährend verhaftet, die wahren Urheber der Unruhen sind aber in einer ganz anderen Sphäre zu suchen, welche der strafenden Nemesis indessen bis jetzt noch immer entgangen sind: die geheimen Gesellschaften. Die lügenhaften Behauptungen gegen die katholischen Ordens-Gesellschaften sind eine nach der anderen widerlegt worden, aber das Sprichwort: „Lügen haben kurze Beine" kompensirt sich hier durch das bekannte andere Wort: Es bleibt immer etwas hängen. „Um aber der Wahrheit die Ehre zu geben, muß konstatirt werden, daß an den Klöstern in Spanien nichts hängen geblieben ist, daß der Sturmlauf des Pöbels gegen dieselben nur bestellte Arbeit unsichtbarer Drathzieher war, die gleichmäßig die geschworenen Feinde jedes positiven Christenthums und jeder staatlichen Autorität sind und in den südlichen romanischen Ländern in den berüchtigten „Carbonari" ein willkommenes Werkzeug zur Beiseiteschaffung unbequemer politischer Nebenbuhler mittelst Dolch und Gift besitzen.

„Hand in Hand mit Dir, fordere ich mein Jahrhundert in die Schranken", so können die „tapferen" amerikanischen Weltmachts-Jingos und die englischen „Civilisatoren" Südafrikas ausrufen. Die Herren Nordamerikaner melden nämlich einmal wieder die Bereitwilligkeit der „befreiten" Filipinos sich unter die amerikanische Oberhoheit in der Weise zu fügen, daß die Philippinen zu einem autonomen Schutzgebiet der Union mit einem amerikanischen Präsidenten erklärt werden. Die beiden angelsächsischen Gauner können den geräuberten Bissen noch immer nicht in Ruhe verzehren, denn trotz aller Lügenmeldungen hat Bruder Jonathan die Filipinos und John Bull die Boeren noch lange nicht unterworfen.

In Südamerika und in der Neger-Republik Haiti spielt sich gegenwärtig, wie so oft in diesen halbcivilisirten Staaten, ein Revolutiönchen ab. Bereits hat es verschiedene Meuchelmorde, Attentate gegen Regierungsbeamte usw. abgesetzt, denen der Bürgerkrieg auf dem Fuße gefolgt ist. Pack schlägt sich, Pack verträgt sich.

Aus den Parlamenten.

Reichstag.

Um den Rest der im laufenden Arbeitsabschnitt noch zu erledigenden Vorlagen rechtzeitig fertig stellen zu können, trat der Reichstag am Mittwoch bereits um 9 Uhr früh zusammen. Die Rechte und die Mitte war stark, die Linke dagegen sehr schwach besetzt. Im Hause herrschte beim Beginn eine gewisse nervöse Unruhe, weil die äußerste Linke, um das Zustandekommen des Branntweinsteuer-Nothgesetzes zu verhindern, mit Obstruktion gedroht hat. Nach debatteloser Erledigung einiger Rechnungssachen und des Handelsprovisoriums mit England in dritter Lesung ging das Haus über zur dritten Lesung des Branntweinsteuer-Nothgesetzes, zu dem schon vorher ein Antrag Fischbeck auf Verlängerung der Branntweinsteuer ohne Erhöhung und auf namentliche Abstimmung eingegangen war. Hierüber kam es zu einer langen Geschäftsordnungsdebatte, weil sich unter dem Antrage auf namentliche Abstimmung Namen von Mitgliedern befanden, die nicht im Hause waren. Nach langer, ziemlich heftiger Debatte entschied der Präsident zu Gunsten der Obstruktion. In namentlicher Abstimmung wurde zunächst die Bestimmung der Vorlage über die Bemessung des Kontingents in namentlicher Abstimmung mit 178 gegen 25 Stimmen angenommen. Die Obstruirende Linke war also unterlegen. Dieselbe setzte nunmehr beim nächsten Paragraphen, betreffend die Verlängerung der Bestimmungen über die Brennsteuer, unter gleichzeitiger Erhöhung derselben um 50 pCt., ein. Zunächst hielten die Abgg. Fischbeck, Wurm, Singer und Stadthagen lange Dauerreden, um die Arbeiten aufzuhalten. Gegen 1 Uhr kam es endlich zur Abstimmung, die eine namentliche war und Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab. Die Sitzung war damit beendet. Präsident Graf Ballestrem ertheilte dem Reichskanzler das Wort, der die Allerhöchste Kabinettsordre verlas, wonach der Reichstag bis zum 26. November vertagt wird. Mit einem vom Präsidenten Grafen Ballestrem ausgebrachten Hoch auf den Kaiser gingen die Abgeordneten auseinander, die Socialdemokraten hatten sich vorher entfernt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Kaiser lehnte alle ihm von der Provinz Westpreußen angebotenen Festlichkeiten, welche bei seinem Aufenthalt in Danzig anläßlich der diesjährigen Kaisermanöver beabsichtigt waren, ab. Der dortige Aufenthalt soll einen ausgeprägt militärischen Charakter tragen. U. a. war auch ein Prunkmahl auf dem alten historischen, neuerdings stilgetreu renovirten Deutsch-Ordensritter-Hochschloß Marienburg projectirt.

Das Kaiserpaar weilt gegenwärtig in den Reichslanden. Wie aus Ars an der Mosel gemeldet wird, begann Mittwoch früh in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin das Corpsmanöver um 6 Uhr. Es gipfelte in der Erstürmung des Gorgimont, der jetzt den Namen „Veste Kronprinz" führt. Der Kaiser selbst führte die Sturmdivision. Die Kaiserin hatte zu Pferde auf einem in der Nähe gelegenen Hügel Aufstellung genommen und verfolgte die militärischen Uebungen von dort aus. Die Ankunft des Kaisers in Potsdam findet nach neuerer Bestimmung am Pfingstsonntag früh statt. Am nächsten Montag, den 20. Mai, abends, trifft der Monarch, von Urville kommend, mittels Sonderzuges in Pröckelwitz ein. Der Kaiser wird dort die ganze nächste Woche verbleiben.

Zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier für das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf Hohensyburg in Westfalen wird der Kaiser von der Kaiserin begleitet sein. Eine Betheiligung des Kaiserpaares an dem aus Anlaß der Denkmalseinweihung zu veranstaltenden Prunkmahle findet jedoch wegen Zeitmangels nicht statt. Die Enthüllung des Denkmals findet voraussichtlich in der ersten Hälfte oder Mitte August statt.

Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die jüngste Schwester des Kaisers, ist von zwei Knaben entbunden worden. Die Ehe ist nunmehr mit sechs Knaben gesegnet.

Der Handelsminister Möller und die nationalliberale Partei. Auf ein von den nationalliberalen Parteiverbänden der Provinz Westfalen und des Wahlkreises Dortmund Hörde an den Minister gerichtetes Glückwunschschreiben ist d. d. Berlin, 9. Mai, folgende Antwort ergangen:

An den Vorsitzenden
des nationalliberalen Centralkomitees
Herrn Ersten Staatsanwalt Haarmann,
Hochwohlgeboren, Dortmund.

Für den mir jüngst übermittelten Glückwunsch zu meiner Ernennung zum Staatsminister spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus. Bin ich auch durch mein jetziges verantwortungsvolles Amt der Parteizugehörigkeit entrückt, so bin ich unverändert dankbar für die viele Güte, die ich in Ihrem Kreise erfahren habe, und hoffe, daß die alten persönlichen Beziehungen unverändert aufrecht erhalten bleiben.

Mit aufrichtigem Glückauf
Ihr ergebener
Möller.

Eine Reichsbiersteuer scheint den offiziösen Ableugnungen zuwider doch geplant zu sein. Der Oberbürgermeister Delbrück in Danzig, der mit Berliner Regierungskreisen Fühlung hat, erklärte bei der Debatte in der Danziger Stadtverordneten-Versammlung über die Einführung einer kommunalen Biersteuer, daß nach seinen Informationen dem Reichstage alsbald nach seinem Wiederzusammentritt am 26. November eine Reichsbiersteuer vorgelegt werden würde.

Wie verlautet, wird gegegenwärtig eine Aenderung der Maaß- und Gewichtsordnung vorbereitet. Es handelt sich besonders um die Vorschriften einer Aichung der Bierfässer, wofür sich fast alle wirthschaftlichen Körperschaften, die darüber befragt sind, ausgesprochen haben.

Gegen den Redacteur des „Beobachters", Landtagsabgeordneten Schmidt, ist vom preußischen Kriegsministerium wegen Beleidigung der deutschen Truppen in China Strafanzeige erhoben worden.

In einem Konferenzzimmer des Reichstags war heute Vormittag eine Handwerkerkonferenz zusammengetreten. Dieselbe war vom Sekretär der Handwerkerkammer Dr. Korthaus einberufen worden. Es handelte sich um den Zweck, eine Gesammtgenossenschaft zu bilden.

Die Amberger Vkztg. meldet zur Krankheit des Königs Otto, es scheine sicher, daß das Nierenleiden des Königs innerhalb eines Zeitraumes von 2 Jahren zum Tode führen müsse, falls die Diagnose der Aerzte sich nicht täusche. Ein Theil des Drüsengewebes sei außer Thätigkeit gesetzt, und dieser Prozeß schreitet stark fort.

Ausland.

Frankreich. Auf dem Unterseeboot „Gustav Zede" hat vor kurzem der Präsident Loubet auf der Rhede von Toulon in Begleitung des Marineministers und des Marinestabschefs eine Fahrt unternommen. Das Boot fuhr aus dem Hafen auf die Rhede über Wasser, tauchte dann unter und fuhr zwischen den beiden Linien hindurch, die das französische Mittelmeergeschwader und die italienische Flotte bildeten. Ein Torpedoboot fuhr dem Unterseeboot voraus, um den Weg frei zu halten, je ein weiteres Torpedoboot fuhr ihm zur Seite. Das Unterseeboot tauchte so tief unter, daß nur die Flaggen über dem Wasserspiegel sichtbar waren. Die gesammte Fahrt dauerte etwa eine Stunde; davon wurden 3/4 Stunden unter Wasser zurückgelegt. Diese Fahrt sollte der Sicherheit und Bewohnbarkeit der Unterseeboote die höchste Weihe geben, indem man ihm die Person des Präsidenten der Republik anvertraute.

Der Heeresersatz macht in Frankreich besondere Schwierigkeiten. Das Vorhandensein eines Mindestmaßes von 1,54 Mtr., welches bisher unerläßliche Bedingung für den Eintritt in das Heer war, ist in Zukunft nicht mehr erforderlich. Ein am 2. April d. J. veröffentlichtes Gesetz hebt die Forderung auf und schreibt vor, daß Mangel an Größe kein Hinderniß für die Einreihung bilden, daß vielmehr lediglich eine hinreichende Körperbeschaffenheit verlangt werden soll.

England. Auf einem Bankett der Vereinigung der Unionisten hielt Lord Salisbury eine weinerliche Rede, in der er auf die unerwarteten Schwierigkeiten hinwies, welche das letzte Jahr für England gebracht habe, das vergossene Blut beklagte und den Muth der Soldaten und die Tüchtigkeit der Generäle rühmte. Der Rückblick zeige aber, daß seitens des Reiches jeder Gedanke des Unrechts durchaus fern lag (!) Der Krieg in Südafrika beweise, welche Macht England noch (!) ausübe. Die Sache des Friedens stehe jetzt sicherer als zuvor. Die gebrachten Opfer hätten das Ergebniß gehabt, daß es jetzt keine Macht in der Welt gebe, welche nicht wisse, daß, wenn sie die Macht Englands herausfordere, sie einen der furchtbarsten Feinde herausfordere, welchem sie begegnen kann (?) Der Krieg hätte sein Gutes darin gehabt, daß er England veranlaßte, für die Stärkung seiner bisher vielleicht nicht genügend organisirten Wehrkraft zu sorgen. Salisbury erklärte, der Krieg sei durch die langgeplante „Boerenverschwörung" und Waffenanhäufung zu einem Angriff auf England gerechtfertigt. Redner beglückwünschte die Zuhörer, daß seinerzeit die irische Homerule-Bill gescheitert sei. Wäre die letztere angenommen, so hätte England nicht nur die feindlichen Boerenrepubliken, sondern auch gleichzeitig eine feindliche Regierung in Dublin sich gegenüber gehabt.

Schweden. Die erste Kammer nahm mit 97 gegen 41 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und durchgreifende Neuorganisation des Heeres und der Flotte in der Fassung der Reichstagscommission an.

Norwegen. Einen sehr weiten Schritt vorwärts in der Frauenfrage hat soeben die Hauptstadt Norwegens gethan: Der Gemeinderath von Christiania nahm mit 48 gegen 36 Stimmen die Einführung des allgemeinen Stimmrechts für Männer, sowie mit 68 gegen 17 Stimmen die Einführung des communalen Stimmrechts für Frauen an, welche von wenigstens 300 Kronen Einkommen Steuer zahlen.

Spanien. Nach einer Meldung aus Madrid hatten in Sevilla 2000 streikende Feldarbeiter, unterstützt durch die Bevölkerung der Vorstadt Macarena, blutige Zusammenstöße mit der Gendarmerie. Ein Todter und viele Verwundete blieben auf dem Platze und 48 Verhaftungen wurden vorgenommen. Es heißt, sie ständen in Verbindung mit den Kataloniern.

Der Krieg in Südafrika.

Lord Kitchener hat durchaus nicht genügend Truppen in Südafrika, um seine Verbindungslinien zu sichern und gleichzeitig nachdrückliche und umfassende Operationen gegen die in unzählige kleinere Corps über das ganze Land zerstreuten Boeren ausführen zu können, und doch sieht er sich veranlaßt, nicht weniger als 18 Schwadronen seiner berühmten Yeomanry, die die Blüthe der britischen streitbaren Jugend darstellen soll, auf einmal nach Hause zurückzusenden, angeblich, weil sie durch andere ersetzt werden sollen, in Wirklichkeit aber — und dies erfahren wir aus durchaus zuverlässiger Quelle — weil er ganz und gar nichts mit diesen sogenannten Soldaten, die ihm seine Regierung auf den Hals geschickt hat, und die weder reiten, schießen noch gehorchen können, anzufangen weiß. — Wie längst hinreichend bekannt, liegt die Hälfte der englischen Truppen im Hospital oder ist so ausgepumpt, daß von einem angestrengten Dienst für dieselben nicht die Rede sein kann, und trotzdem trennt sich der britische Oberbefehlshaber mit einem Schlage von 18 Schwadronen der ihm sonst unentbehrlichen berittenen Truppen. Das läßt tief blicken und beweist wieder einmal, welche Komödie dem britischen Volke und der Welt da unten in Südafrika vorgespielt wird. Und dann den Schwindel mit den Beutezügen unendlicher Größe und den ständigen kleinen Siegen! . . .

Ueber die Vorgänge in Südwest-Transvaal fehlt immer noch jede zuverlässige Nachricht. Dagegen kommt aus Nord-Transvaal eine für die Engländer wenig angenehme Botschaft. Die „Daily Mail“ meldet: „Der Kommandant Beyer befindet sich in der Umgegend von Nilstroom mit etwa 400 Mann. Das Commando befindet sich bereits seit mehreren Tagen in diesem Distrikte und droht, die Verbindungen abzuschneiden.“ Nilstroom liegt auf halbem Wege zwischen Pretoria und Pietersburg. Beyer beabsichtigt also offenbar, den in Nord-Transvaal operierenden Plumer von dem Hauptquartier in Pretoria abzuschneiden.

In London ausgegebene parlamentarische Drucksachen über die Heldenthaten der „glorreichen“ englischen Armee besagen, daß von Juni 1900 bis zum Januar 1901 634 Gebäulichkeiten in Südafrika niedergebrannt seien. Wie aus London gemeldet wird, veröffentlicht die „Morningpost“ eine Depesche aus Brüssel, die besagt, daß demnächst folgende Boerenstreitkräfte ins Feld rücken werden: 9000 Mann unter Botha, 5000 unter De Wet, 2500 unter Delarey und 1500 unter Kritzinger, je 1000 unter Malan und Herzog, 800 unter Folthe.

Die Wirren in China.

Die Entschädigungsfrage in China wickelt sich nach allen bis jetzt vorliegenden Nachrichten viel glatter ab, als man erwartete. Charakteristisch für den guten Willen, den die chinesischen Machthaber zeigen, ist die von London telegraphisch übermittelte Meloung der „Times“ aus Peking, daß die die Entschädigung behandelnde chinesische Antwort von einer französischen Uebersetzung begleitet war. Es ist das der erste derartige Fall in der Geschichte der diplomatischen Beziehungen zu China. Deutschland dürfte sich dabei gleich den anderen betheiligten Mächten auf den Standpunkt stellen, daß danach die Frage des Zeitpunktes für die Zurückziehung der Truppen die eigene Angelegenheit jedes einzelnen Staates ist.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 18. Mai 1901.

* Morgen, Sonntag, findet in Hörde das Verbandsfest der Sodalitäten der östl. Mark statt und wird an demselben auch die hiesige „Marianische Jünglings-Sodalität“ theilnehmen. Bisher sind schon über 200 Fahrkarten an die Mitglieder abgesetzt worden, sodaß der Sonderzug, der dieselben nach Hörde befördert, gesichert ist. Die Abfahrt von hier erfolgt bekanntlich mittags 12^{45}, die Rückkunft um 8^{49} abends. Das nähere ist aus dem Inserat der heutigen Nr. zu ersehen.

* Zu Anfang dieses Monats wurde, wie wir mittheilten, der Bergmann B. aus Obercastrop, als sich derselbe auf dem Wege zum Standesamte befand, verhaftet. Es hat sich jedoch jetzt herausgestellt, daß derselbe sich des ihn bezichtigten Vergehens nicht schuldig gemacht hat, weshalb dessen Freilassung verfügt wurde.

* Die Aussichten unserer Landleute für die diesjährige Ernte sind, nach dem jetzigen Stand der Feldfrüchte zu urtheilen, günstig. War der Stand der Wintersaaten zum Beginn des Frühjahrs im Allgemeinen schon ein guter, so kam ihnen das Ende April eingetretene bessere Wetter noch zu statten. Roggen wie Weizen haben sich in den wenigen Wo en kr ftig entwickelt und haben mit den wenigen Ausnahmen, bei sehr nassem oder leichtem Boden, ein gutes Aussehen. Wiesen und Futterfelder gedeihen gleichfalls gut. Im Rückstande gegen frühere Jahre ist noch der Gemüsegarten, dem aber ein paar schöne warme Tage mit etwas Regen auch rasch aufhelfen werden.

* Die Ziehung der ersten Klasse der 205. Kgl. Preußischen Klassenlotterie findet statt am 5., 6. und 8. Juli 1901. Am letzten Tage ist nur vormittags Ziehung.

* **Habinghorst.** Aus Gießen ist Nachricht hierher gelangt, daß dort zwei Pferde angehalten worden sind, welche mit den in der Nacht zum 10. d. M. dem Wirth und Brennereibesitzer Kleinalstede gestohlenen identisch sein sollen.

* **Dortmund.** Auf der Strecke Hagen-Löttringhausen, in der Nähe der letzteren Station, ist wieder ein Attentat auf einen Personenzug verübt worden. Die Geleise waren durch schwere Steine und eine quer über die Schienen gelegte Schwelle gesperrt, in der Absicht, den kurz nach 6 Uhr fälligen Personenzug zur Entgleisung zu bringen. Die Hindernisse wurden glücklicherweise zeitig genug entfernt und so ein Unglück verhütet.

* **Dortmund.** Die Polen im hiesigen Reichstagswahlkreise haben, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, die Absicht, bei der nächsten Reichstagswahl einen eigenen Candidaten aufzustellen. Es wird der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Lütgenau, den die Partei ausgeschlossen hat, als Candidat genannt. Thatsächlich hat dieser sich Mühe gegeben, die polnische Sprache zu erlernen, er hat auch zahlreiche Vorträge in polnischen Vereinen gehalten.

* **Weitmar.** Einen vergrabenen Schatz hat angeblich der Gastwirth Husmann in seinem Garten gefunden. Als er das Fundament für eine Mauer auswerfen wollte, fand er einen Topf voll Gold und Silbermünzen aus der römischen Kaiserzeit.

* In **Neckendorf** wurde der Arbeiter Lehmann von dem Bergmann Romanowski erstochen. Dem schrecklichen Verbrechen liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Romanowski wollte mit der Schwester des Lehmann ein Verhältniß anknüpfen, was indeß von dem Mädchen abgeschlagen wurde. Infolgedessen hat Romanowski vor 8 Tagen erklärt, er wolle die Anna Lehmann todtschießen. Lehmann stellte Romanowski nun zur Rede, worauf R. das Verbrechen beging. Vorher haben die drei Personen mit noch anderen zusammen in einer Wirthschaft gezecht.

* **Münster.** Wie der „Westf. Merkur“ meldet, findet die jährliche Konferenz der Bischöfe Preußens in Fulda am 20. August d. J. statt.

* **Bielefeld.** Daß der Handelsminister Möller in seiner Jugend das Buchbinderhandwerk erlernt hat, dürfte in weiten Kreisen unbekannt sein. In Bielefeld war es früher Sitte, daß die Söhne besserer Familien, den Traditionen des Hohenzollernhauses folgend, ein Handwerk erlernten. Theodor Möller wählte die Buchbinderei und erlernte sie mit dem jetzigen Präsidenten der hiesigen Handelskammer Bertelsmann und anderen Altersgenossen bei dem Buchbindermeister E. Gundlach.

* **Minden.** Dem Vorsitzenden des Comitees für die Errichtung eines Standbildes des Großen Kurfürsten in der Stadt Minden, Regierungspräsident Schreiber, ist vom Ober-Hofmarschallamt die Mittheilung zugegangen, daß der Kaiser bedauere, der Einladung zur Enthüllung des Standbildes (18. Juni) wegen anderweitiger Festsetzung nicht entsprechen zu können, daß er aber den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragen wolle.

* **Duisburg.** Selbstmord durch Erhängen verübte ein 13 Jahr alter Schüler aus der Wanheimerstraße.

* Zur 200jährigen Jubelfeier der Grafsch. ft **Mörs** soll in Mörs ein Standbild des Königs Friedrich I. errichtet werden. — Der Kommunalempfänger Letzke aus Kellen bei Mörs, dessen Verhaftung wir mittheilen, soll schon seit dem Jahre 1897 in unerlaubter Weise über die amtlichen Gelder verfügt haben. Gleichwohl ist festgestellt, daß der Defekt durch das in Grundbesitz bestehende Vermögen Ls. richtig gedeckt wird. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß L. die Kassengelder nicht in der Absicht, sich zu bereichern, für sich verbraucht hat.

* **Jülich.** Die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes suchte ihren Gatten zu vergiften, indem sie ihm ein Glas Bier vorsetzte, welches eine eigenthümliche Färbung hatte und stark schäumte. Der Mann trank hiervon nichts, nahm das Glas und ließ den Inhalt untersuchen. Ein Sachverständiger stellte fest, daß das Bier so stark mit Ammoniak vermischt war, daß der Mann beim Genusse desselben unbedingt gestorben sein würde. Der Gatte hat seine so liebenswürdige bessere Hälfte zur Anzeige gebracht.

Vermischte Nachrichten.

* Der Kaiser wollte sich kürzlich, als er auf dem Bornstedter Felde das 1. Garde-Regiment zu Fuß besichtigte, eine Cigarrette anzünden, entdeckte aber, daß er keine Streichhölzer bei sich hatte. Vom Pferde herab rief er nun einigen abseits stehenden Schulknaben zu: „Jungens, habt Ihr nicht ein Streichholz bei Euch?“ was mit einem mehrfachen „Ja“ beantwortet wurde. Ein etwa 13jähriger Junge überreichte hierauf dem Kaiser eine Schachtel „Schweden“, die er dann, nachdem die Cigarrette angezündet war, mit einem blanken 20-Markstück zurückerhielt.

* Ob's wahr ist? Nach einer Mittheilung des „Tag“ hat in einem Dorfe Südsteiermarks ein Ehepaar seine eigene zwölfjährige Tochter ermordet und die Leiche verzehrt.

* Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist der Dampfer „Zittau“ mit der ganzen Besatzung von 14 Mann in der Nordsee untergegangen.

Der Gesammt-Auflage unserer heutigen No. liegt ein Prospect der Haupt-Collecte Paul Würzburg, Lübeck, bei, betr. 6 Wohlfahrts-Geldlotterie, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; die Loose der frühe n Wohlfahrts-Lotterien waren lang vor Ziehung ausverkauft und dürfte es sich empfehlen, die Bestellung der Loose umgehend zu machen.

Central-Drogerie Otto Hennewig,
Castrop Widumerstrasse.

Bekanntmachung.

Für die Gemeinden Merklinde und Bövinghausen ist die Stelle eines

Fleischbeschauers

neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 1. Juni d. Js. an den Unterzeichneten einzureichen. Militärinvaliden und Kriegsveteranen werden bevorzugt.

Castrop, den 13. Mai 1901.

Die Polizei-Verwaltung:
gez. Barfels.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 21. d. Mts., vorm. 9 Uhr,
werde ich beim Wirth Köllmann hier:

3 Mille Cigarren, 1 Kiste Weißwein, 3 Klaviere, 2 Billard, 3 Vertikow, zwei Sopha, 1 Schreibpult usw.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar verneigern.

Castrop, den 18. Mai 1901.

Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Krieger-



und Landwehrverein Castrop.

Sonntag, den 19. Mai cr., nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslocale beim Kameraden Lueg.

Tages-Ordnung:

1. Anmeldung neuer Mitglieder.
2. Zahlung der monatl. Beiträge.
3. Stiftungsfest.
4. Anmeldung von Mitgliedern zum Beitritt in die Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes.
5. Mittheilung über einen Ausflug.
6. Verloosung.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Castrop, den 8. Mai 1901.

Oeffentliche Sitzung des Königlichen Amtsgerichts.

Gegenwärtig:

1. Gerichtsassessor Voß, als Vorsitzender. 2. Kaufmann Schwinges, 3. Kaufmann Emsinghoff, als Schöffen. Referendar Hültenschmidt, als Gerichtsschreiber.

In der Privatklagesache des Schulte im Hofe, Privatklägers, gegen die Eheleute Kleinalstede, Angeklagte, wegen Beleidigung, erschienen bei Aufruf der Sache:

1. der Privatkläger in Person, ferner Rechtsanwalt Becker und Rechtsanwalt Stöck aus Dortmund.
2. der angeklagte Ehemann in Person und Rechtsanwalt Dierickx für den Ehemann und für die Ehefrau Rechtsanwalt Dieckmann aus Herne.

Die Verhandlung begann mit dem Aufrufe der Zeugen.

p. p.

Parteien schlossen folgenden Vergleich:

Die Angeklagten erklären, daß sie die beleidigende Aeußerung über den Privatkläger nicht gethan, auch durch das Verhalten desselben keinen Anlaß hierzu gehabt haben, und übernehmen die gesetzlichen, gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten. Kläger nimmt die Privatklage zurück und ist berechtigt, diesen Vergleich binnen vier Wochen einmal im Castroper Anzeiger zu veröffentlichen.

v. g.

Beglaubigt:
gez. Voß. Hültenschmidt.
Ausgefertigt:
Redeker, Actuar,
Gerichtsschreiber Königlichen Amtsgerichts.

(LS.)

Warnung.

In meinem Garten habe ich

Gift

gegen Ungeziefer gelegt.

Th. Stuhldreier,
Börnig. 34a

Lukas Taschen-Fahrplan

sowie

Placat-Fahrpläne

sind zu haben bei

Heinrich Schmitz,
vormals Ph. Culbart.
Castrop — Rauxel.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Sonntag, den 19. Mai cr., vormittags 1/2 12 Uhr,
findet im Gesellenhause eine Besprechung über die diesjährige

Wallfahrt

statt, wozu Interessenten hiermit freundlichst eingeladen werden.

Das Comitee.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Nichte **Anna** mit dem Herrn Lehrer **Friedrich Keweloh** zu Castrop beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Castrop, im Mai 1901.

Wilh. Schulte-Rauxel u. Frau,
Wilhelmine geb. **Becker.**

Anna Kleinalstede
Friedrich Keweloh
Verlobte.

Castrop, Christi-Himmelfahrt 1901.

Zeitungsbote

für **Habinghorst** gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Kampfgenossen-Verein Castrop.

Sonntag, den 19. Mai cr.,
nachmittags 4 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Verschiedenes u. betr. Einladung.

Um Zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Marianische Jünglings-Sodalität Castrop.

Die Fahrkarten für den Sonderzug nach Hörde werden verausgabt im **kath. Gesellenhause von Samstag Nachmittag bis Sonntag Mittag**, von da ab am Bahnhofe.

Die Festtheilnehmer werden sich im Vereinslokale versammeln und **punkt 12 1/4 Uhr** in geordnetem Zuge zum Bahnhofe marschieren.

Medaillen anlegen! Liederbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Ladenlocal

mit Wohnung zum 1. Novemb. 1901 in guter Lage Castrops gesucht.

Offerten unter L. H. 59 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Die sparsame Hausfrau verwendet

MAGGI zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. —

Soeben wieder eingetroffen bei:
Franz Goretzky in **Rauxel.**

Zweites Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Nummer 59.

Druck und Verlag der Ph. Culbart'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Der gezüchtigte Thronfolger.

Die Kaiserin-Regentin von China soll — wie der Pekinger Correspondent des „B. L.-A." zu berichten weiß — „höchsteigenhändig" zur Peitsche gegriffen haben, um fortgesetzte Unverschämtheiten des 15jährigen Thronfolgers zu bestrafen, deren sich der schwache Kaiser selbst nicht zu erwehren verstand. Die nicht sehr wahrscheinliche Geschichte soll ein jüngst aus Singanfu nach Peking zurückgekehrter hochangestellter Chinese erzählt haben. Danach erregten auf der Flucht des Hofes aus Peking sowohl Prinz Tuan, wie dessen Sohn Prinz Puchün (der Thronfolger) fortgesetzt den Unmuth des Kaisers; der erstere durch sein brüskes Auftreten, der Thronfolger aber durch sein täglich frecher werdendes, geradezu unverschämtes Benehmen! Er verweigerte dem Kaiser nicht allein den vorgeschriebenen Respectsgruß, sondern nahm ihm auch alle Gebrauchsgegenstände weg, deren er habhaft werden konnte, und zerschlug sie. Außerdem verletzte er den Anstand in einer Weise, die sich überhaupt nicht wiedergeben läßt. Bei dem ängstlich scheuen Naturell des Kaisers vermochte sich dieser nicht zu energischem Einschreiten aufzuraffen. Er ließ vielmehr alles ruhig geschehen. Dabei aber verwandelte sich sein anfänglicher bloßer Unmuth allmählich in Furcht, directe Furcht vor dem Thronfolger. Auf den Haltestellen wollte er kaum mehr seine Reisekarre verlassen. In den Nachtquartieren bestand er darauf, vollkommen getrennt von seinem Quälgeist untergebracht zu werden usw., und das ging Wochen lang so fort bis nach Singanfu. Doch auch dort ermannte er sich schließlich nur zu einer — Beschwerde über den Thronfolger, die er an die Kaiserin-Regentin richtete. Der guten Tante kam die Sache ungelegen. Als aber der Kaiser nicht locker ließ, drehte sie den Spieß um und ertheilte ihm den Rath, sich fernerhin mit dem Kinde nicht mehr zu zanken. Der über diese schnöde Abweisung aufs höchste erregte Kaiser machte nunmehr die kuriose Geschichte zu einer Staatsaction und besprach sie mit den hervorragendsten Würdenträgern. Einer von diesen muß es dann fertig gebracht haben, die Tante-Regentin umzustimmen, die endlich beschloß, persönlich Justiz zu üben. Wenigstens behauptet der Singanfuer Gewährsmann, sie habe höchsteigenhändig zur Peitsche gegriffen und durch Verabreichung einer erklecklichen Anzahl Hiebe dem 15jährigen Thronfolger klar zu machen versucht, daß er sich wie ein ganz unverschämter Schlingel aufgefürt habe. Es wird sogar die Anzahl der Hiebe verrathen. Sie werden mit der hübschen runden Summe von 40 Stück gebucht. Was Seine kaiserliche Hoheit, der hoffnungsvolle Delinquent, zu diesem Ausgang seiner Affaire gesagt oder geschrieen, wird nicht berichtet.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 18. Mai 1901.

* Für die gesammte preußische Lehrerschaft von Interesse ist eine kürzlich vom Oberverwaltungsgericht gefällte Entscheidung. Nach dem Besoldungsgesetz vom Jahre 1897 erhalten nur verheirathete Lehrer und solche, die einen eigenen Hausstand führen, die volle Miethsentschädigung, die andern nur zwei Drittel derselben. Wie nun wohl in andern Städten und Dörfern üblich, so wurde auch in einer betreffenden den eben erst verheiratheten Lehrern die volle Miethsentschädigung vom nächsten Ersten des Quartals ab ausgezahlt. Ein Gesuch mehrerer Lehrer in der fraglichen Stadt um Gewährung der für verheirathete Lehrer festgesetzten höheren Miethsentschädigung für das betreffende Quartal wurde abschlägig beschieden. Infolgedessen betraten die Lehrer den Klageweg. Das Oberverwaltungsgericht hat nunmehr kürzlich dahin entschieden, daß die betreffenden Lehrer berechtigt sind, vom Tage ihrer Verheirathung ab die höhere Miethsentschädigung zu beziehen, sowie daß die Differenzbeträge nachzuzahlen sind.

* Seit 1. Mai sind zwei neue Schulaufsichtsbezirke in den ständigen Kreisschulinspectionen Bochum 3 und Bochum 4 begründet. Dadurch erfahren die bisherigen Abgrenzungen der Schulaufsichtsbezirke Bochum 1, Bochum 2, Gelsenkirchen-Bochum, Gelsenkirchen, Dortmund 1, Dortmund 2, Hagen 1, Hagen 2 und Schwelm-Hattingen eine Aenderung. Die beiden neuen Kreisschulinspectionsbezirke setzen sich unter folgender Benennung zusammen: Kreisschulinspectionsbezirk Bochum 3 mit dem Amtssitz in Bochum, umfaßt die evanglischen Schulen der Aemter Hamme, Hofstede, Harpen, Castrop Lütgendortmund, Herbede, Königssteele, Linden-Dahlhausen und Wattenscheid (z. Z. verwaltet von dem com. Kreisschulinspector Oppen). — Kreisschulinspection Bochum 4 mit dem Amtssitz in Bochum, umfaßt die katholischen Schulen der Aemter Hamme, Castrop, Lütgendortmund, der Stadt und des Amtes Wattenscheid sowie diejenigen des Kreises Hattingen (z. Z. verwaltet von dem com. Kreisschulinspector Stille).

* Königl. Preußische Klassen-Lotterie. In dem Plane der zu der nächsten 205. Lotterie ist gegen den Plan der jetzt zu Ende gehenden 204. Lotterie eine vortheilhafte Aenderung dahin eingetreten, daß zwar die niedrigsten Gewinne der 2., 3. und 4. Klasse um je 4 M. ermäßigt worden sind auf bezw. 116, 172 und 232 M., wobei immer noch ein kleiner Ueberschuß über den gezahlten Loosepreis für den Gewinner verbleibt, daß aber dafür die Zahl der Gewinne von 1000 und 500 M. in der 4. Klasse erheblich vermehrt ist, nämlich von 1000 M. um 105, und von 500 M. um 1161 Stück, so daß es in der nächsten Lotterie im Ganzen 1642 Gewinne zu 1000 M. und 3048 Gewinne zu 500 M. geben wird und dadurch die Aussicht, einen von diesen Gewinnen zu erlangen, wesentlich günstiger geworden ist. Die Vorzüge dieses neuen verbesserten Planes sind mit Genugthuung zu begrüßen, zumal an dem Verhältniß, daß jedes zweite Loos gezogen wird, nichts geändert ist und dabei schon auf jedes 33. Loos ein den Einsatz übersteigender Gewinn entfällt, ein Gewinn von 500 M. und darüber aber bereits auf jedes 37. Loos.

* Für Miether und Vermiether von großem Interesse ist ein Urtheil, welches vor einigen Tagen die Wiesbadener Strafkammer in einer Strafsache fällte. Danach wurde ein Miether wegen Bannbruchs zu einer Woche Gefängniß verurtheilt, weil er seine Möbel aus der Wohnung entfernt hatte, obwohl ihm der Vermiether dies ausdrücklich untersagt hatte, so lange die Miethe nicht gezahlt sei. Weil gerade in der hiesigen Industriegegend vielfach in dieser Beziehung sehr leichtfertig verfahren wird, wollen wir nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf diese Gerichtsentscheidung zu lenken.

* Als Spiel der Kinder ist augenblicklich das Seilchenspringen wieder an der Tagesordnung, und vielfach kann man auf Wegen und Plätzen beobachten, wie die Kinder mit dem größten Eifer dieses Spiel betreiben. Es dürfte allgemein bekannt sein, welch schlimme Folgen das Spiel nach sich ziehen kann. Darmverschlingungen und Unterleibskrankheiten werden sogar manchmal durch das Springen verursacht. Auch jetzt sind bereits Fälle bekannt geworden, wo Kinder nach dem Seilchenspringen mehrere Tage das Bett hüten mußten. Aus dem Grunde mögen Eltern und Erzieher die Kinder ernstlich auf die großen Gefahren dieses Spieles aufmerksam machen.

* **Rauxel.** In der in Essen stattgehabten ordentlichen Gewerkenversammlung der Zeche „Graf Schwerin" waren 60 Gewerken mit 577 Kuxen vertreten. Die Versammlung genehmigte debattelos den Jahresbericht für 1900 und ertheilte die Entlastung. Der Vorsitzende, Gewerke Grimberg-Bochum, bezeichnete auf eine Anfrage den früheren Erwerb des Feldes „Emilie"-Trennstück als recht werthvoll und außerordentlich preiswerth. Die im Mai vorigen Jahres käuflich übernommene Dr. C. Otto'sche Kokerei hat sehr gute Resultate geliefert.

)(**Gelsenkirchen.** Die Vorbereitungen zu der 11. Generalversammlung des Westfälischen Provinzialvereins des Kath. Lehrerverbandes, welche in der Pfingstwoche hierselbst stattfinden wird, sind in vollem Gange. Der Begrüßungsabend wird am Dienstag, den 28. Mai, im großen Saale des Bahnhofshotel und die Hauptversammlung am folgenden Tage des morgens 1/211 Uhr im Ingenhaag'schen Saale, Hochstraße 1, abgehalten werden. Die Bürgerschaft nimmt an den Veranstaltungen den regsten Antheil und wird die Versammlung voraussichtlich einen glänzenden Verlauf nehmen. Es wird keine Mühe und Arbeit gescheut, den Fremden eine gastliche Aufnahme zu gewähren und die Gelsenkirchener Tage zu schönen und erinnerungsreichen zu gestalten. Das von dem katholischen Lehrerverein für Gelsenkirchen und Umgegend zur Ausgabe gelangende Festbuch (Preis 50 Pfg.) wird neben den geschäftlichen Mittheilungen einen schätzenswerthen Aufsatz über die geschichtliche Entwickelung Gelsenkirchens, besonders über die der Schulverhältnisse bringen, sowie eine Abhandlung über das Leben und die Thätigkeit des um das gesammte deutsche Schulwesen Böhmens hochverdienten Pädagogen Kindermann, dessen hundertjährigen Todestag wir in diesem Jahre begehen. (Gest. am 25. Mai 1801.) Durch besondere Bemühungen und durch die gütige Vermittelung Sr. Excellenz des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Leitmeritz, Dr. Emanuel Schoebel, ist es gelungen, eine von den höchst seltenen Abbildungen des verstorbenen Pädagogen Kindermann zu erhalten, welche neben verschiedenen anderen Bildern als ein schöner Schmuck des Festbuches bezeichnet werden kann. — Wir können auch die Mittheilung hinzufügen, daß der Hochwürdigste Herr Bischof Wilhelm von Paderborn bestimmt an der Versammlung theilnehmen und am Pfingstdienstag Abend gegen 9 Uhr hier eintreffen wird. Hochderselbe hat sowohl für den Begrüßungsabend als auch für die am folgenden Morgen stattfindende Hauptversammlung sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

* **Behringhausen.** Der 11jährige Knabe Zautka, der allein zu Hause war, wollte sich Kartoffeln anbraten und benutzte dabei die Petroleumkanne. Wie schon so oft, so ging es auch diesmal. Infolge Explosion des Petroleums wurde der Junge jämmerlich am ganzen Körper verbrannt.

* In **Behringhausen, Kreis Brilon**, fanden letzttägig zur Schicht gehende Bergleute vierzehn aneinander gebundene Dynamitpatronen nebst Sprengpulver sowie eine lange Zündschnur. Letztere war entzündet worden, aber durch einen Umstand wieder erloschen, wodurch die Explosion verhütet worden war, die entschieden das ganze Dorf in Trümmer gelegt hatte. Nunmehr ist es den eifrigsten Bemühungen der Polizei gelungen, mehrere Personen festzunehmen, die das teuflische Attentat geplant hatten, um eine junge Frau ums Leben zu bringen, die einen Wittwer geheiratet hatte, aber wegen schlechter Behandlung in das elterliche Haus zurückgekehrt war. Der Wittwer nebst zwei Söhnen wurde bereits dem Arnsberger Gefängniß eingeliefert; die Brüder wurden wegen ähnlichen Attentates bereits früher zu Gefängnißstrafen verurtheilt.

* In **Essen** stürzte ein Anstreicher, ein verheirateter Mann, beim Auffrischen eines Hauses aus der Höhe der 2. Etage ab und blieb auf der Stelle todt.

* In **Barmen** stürzte ein Klempner von dem Neubau des vier Stock hohen Amtsgerichts. Als Leiche blieb der Aermste liegen.

* In **Düsseldorf** fiel an einem Hause eine große Anstreicherleiter plötzlich um und traf eine des Weges kommende Frau so unglücklich, daß sie alsbald verschied. Im Hospital wurde die Leiche von einem lebenden Kinde entbunden, das jedoch bald starb.

* Die Wiederherstrellungsarbeiten am Berliner Thor in **Wesel** sind, nunmehr beendet. Die Gesammtkosten stellen sich auf 90 000 Mk., wovon 20 000 auf die Stadt und der Rest auf Staat und Provinz entfallen.

Die tolle Sau.

Ehstnische Humoreske von Ado Karrotom.

Der junge Wirth vom Althof, Tönis, verkaufte dem Ellernhofwirth Michkel eine Sau, die er zu Rassezwecken brauchte. Die Sau war ein edles Thier, das behauptete ein jeder Bauer aus dem Dorfe, denn sie hatte einen ganz anderen Körperbau, als die gewöhnlichen Schweine im Dorfe. Ein besonders klug thuender Bauer meinte, die Sau müsse, da sie braun sei, jedenfalls aus demselben fremden Lande stammen, aus welchem auch die vor einigen Jahren im Handel aufgetauchten schönen braunen Stiefel herkommen.

Tönis bemerkte zum Ellernhofwirth, als er ihm die Sau in einem Sack auf den Wagen hob:

„Nur acht geben, das ist ein tolles Vieh, das sich schwer halten läßt. Es klettert über die Zäune und reißt mit seinem Rüssel eine jede Pforte auf."

„Na, na," lachte Michkel, „meine Weibesleute werden die Sau schon bändigen können."

Dann war der Ellernhofwirth fortgefahren. Tönis aber hatte mit dem für die Sau erhaltenen Gelde den Weg in die Schenke eingeschlagen. Auf den Sauhandel mußte getrunken werden.

Als am Abend bekannte Burschen aus dem Dorf sich in der Schenke einfanden, machte Tönis den Vorschlag, sie alle windelweich zu hauen, — aus Spaß, oder andernfalls zu Ehren des Sauhandels. Für die Prügelei versprach Tönis dann den Burschen zu trinken zu geben, bis das Saugeld alle geworden. Auf das lumpige Geld sollte es ihm heute nicht ankommen.

Als Tönis so stolz sprach, glühte er ihm Gesicht und seine Augen waren gräulich und vor dem Muade zeigte sich Schaum. In dem Stadium angelangt, suchte Tönis stets Händel, das war bekannt. Ein großer Theil der Raufereien, die in der Schänke an geselligen Abenden sich ereigneten, konnte getrost auf Tönisens Konto geschrieben werden.

Als der Morgen dämmerte, fand sich Tönis auf seinem Hof, über einem Kehrichthaufen liegend. Des nachts aus der Schänke heimgekommen, hatte er nicht die Geduld gehabt, das Zimmer aufzusuchen, sondern sich in seiner lastender Trunkenheit gleichviel wo hingeworfen. Sein Gesicht war zerschlagen und blutig, ebenso seine Hände und in den Taschen fand sich kein Heller mehr von dem gestrigen Saugelde vor.

„Ach Herrjeh!" röchelte Tönis.

Neben ihm grunzte es.

„Wer ist denn hier?" rief der Bauer und faßte mit der Hand neben sich hin. Er behielt Borsten in der Faust.

„Oho, Du bist da! Du, paßt es Dir bei Deinem neuen Wirth so wenig, daß Du wiederkomst?"

Die verkaufte Sau war es; sie war aus ihrem neuen Heim ausgebrochen, nach Althof zurückgetrottet und hatte auf demselben Kehrichthaufen, auf welchem ihr ehemaliger Herr lag, Nachtquartier genommen.

Als es Tag geworden war, kam die Tochter des Ellernhofwirthes, Miina, nach Althof. Man hatte die Sau vermißt.

„Ob sie wohl zurückgelaufen sei, die Sau?" erkundigte sich Miina bei Tönis, der noch immer auf dem Kehrichthaufen lag.

„Guck neben mich, da ist sie," antwortete der Wirth und rieb sich den Schlaf aus den Augen.

„Son tolles Thier!" meinte Miina. „Aber Du — Warum liegst Du denn gerade hier, neben der Sau? Und zerkratzt und blutig bist Du an dem Gesicht und an den Händen."

Tönis brummte und wünschte, das Mädchen solle sich nicht in andere Leute Angelegenheiten mischen.

„Gerauft hast Du Dich wieder in der Schänke, Tönis?"

„Mädchen, halt den Mund! Die Sau kriegst Du nicht nieder, ehe Du mir einen Kuß gibst."

Das Mädchen schlug ein spöttisches Lachen auf.

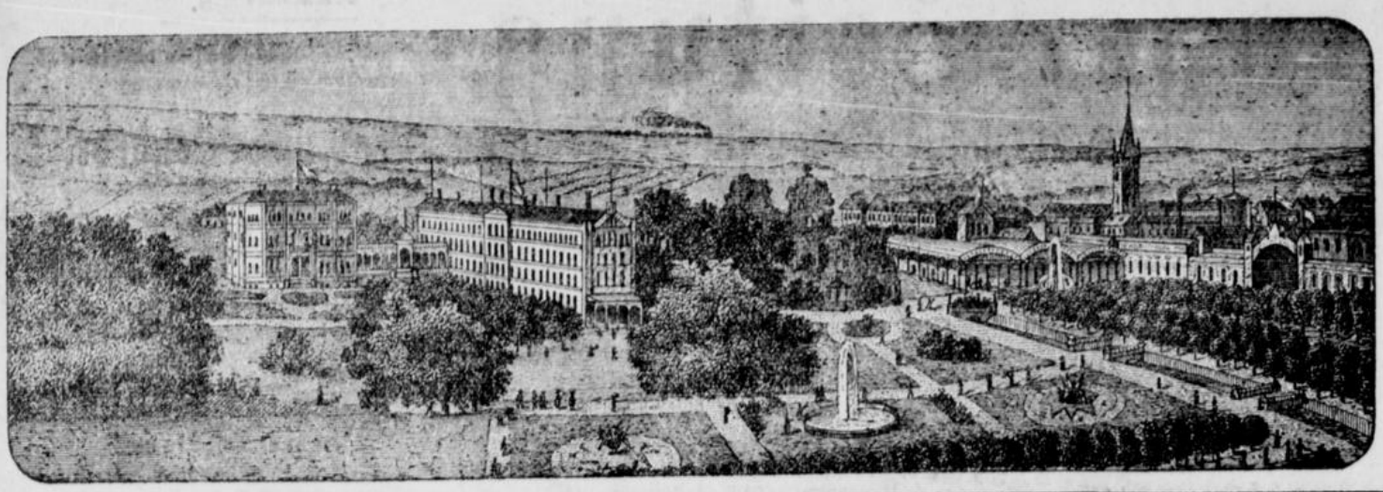
„Uebergeschnappt bist Du wohl, was? So einer auf dem Kehrichthaufen, der zerschunden und blutig ist, will von mir einen Kuß bekommen? Weißt Du, was ich Dir sage, die Sau ist es gar nicht werth, und selbst alle Säue des Dorfes sind es nicht werth, daß ich ihretwegen einen Kuß gebe."

„So nimm die Sau und geh mit ihr zum Henker!"

Tönis wendete sich auf die andere Seite und schnarchte alsbald zum Erbarmrn.

Daß Miina die Sau zurückbrachte — was nützt: es? Das tolle Borstenvieh schien Heimweh zu empfinden und lief immer wieder nach Althof zurück. Sie konnte auch richtig über den Zaun setzen und den Strick, mit welchem eine Pforte zugebunden war, zernagen oder lösen und sich durch die Spalte hindurchzuzwängen, so wie Tönis es dem Ellernhofwirth gesagt hatte. Als es hieß, man finde die Sau nicht mehr, wußte Miina, was geschehen und was zu thun war. Sie nahm eine Leine, trottete zum Althof und brachte die Sau an der Leine wieder zurück, welche Arbeit ihr recht sauer wurde, da das störrische Vieh die tollsten Bocksprünge machte und absolut nicht mitgehen wollte.

Centralhalle, Otto Hennewig, Widumerstrasse. Castrop



Bad Lippspringe.

Hotel Brackmann

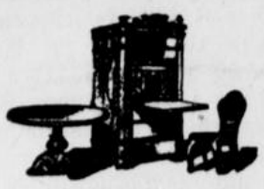
nahe den Heilquellen und Kuranlagen.

Pension für Kurgäste.

Feine kurgemässe Verpflegung
pro Woche **30 bis 36 Mark.**

Geschützter Garten. **Electr. Beleuchtung.**

Wagen am Bahnhof **Paderborn.**

Geschäfts-  Eröffnung.

Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in meinem neuerbauten Hause ein

Möbel- u. Aussteuer-Geschäft

eröffnet habe.

Ich empfehle:

Kleider- und Küchenschränke, Vertikows, Kleiderständer, Kommoden, Bettladen

mit und ohne Matratzen,

Wasch- und Nachtkonsolen

mit Holz und Marmoraufsätzen.

Küchentische, Nähtische, Schreib- u. Serviertische, Stühle in verschiedenen Mustern.

Spiegel in allen Gattungen.

Falls Möbel gefordert werden, die nicht auf Lager sind, werden solche schnell besorgt.

Särge in allen Größen auf Lager.

Indem ich gute Bedienung und Ausführung der mir ertheilten Aufträge zusichere, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll:

Heinrich Kemna, Schreinermeister,
Viktoriastraße 7.

Tapeten

in großartiger Auswahl in den allerneuesten Dessins und Farbenstellungen zu den billigsten Preisen.

Farben,

trocken und streichfertig in Oel oder Lack angerieben.

Genaue Anleitung zum Selbstanstreichen von Fußböden, Fenstern, Thüren, Schränken oder sonstigen Gegenständen wird Jedem auf Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Schnettelker.

Zur Damenschneiderei.

Die Viktoria-Schnitt-Muster-Mappe

aus dem Verlage der „Deutschen Moden- u. Schnittmuster-Industrie in Leipzig", mit deren Hilfe jede Dame im Stande ist, gutsitzende Damen- und Kindergarderobe und auch Wäsche anzufertigen, sei allen Damen bestens empfohlen.

Die „Viktoria Schnitt-Muster-Mappe erscheint zu jeder Saison neu mit den allermodernsten Schnitten ausgestattet in folgenden Ausgaben:

Ausgabe A für Damen-Garderobe, enthaltend: Taille, Blouse, Rock, Schlafrock, Matinee, Jaquet und 5 dazu gehörige Mode-Bilder. Preis Mk. 2.—.

Ausgabe B für Kinder-Garderobe, enthaltend: zwei Mädchen-Kleider, Jaquet. Knaben-Anzug und 4 dazu gehörige Modebilder. Preis Mk 1.20.

Ausgabe C für Damenwäsche, enthaltend: Taghemd, Nachthemd, Beinkleid Unterrock, Untertaille, Nachtjacke und Frisirmantel. Preis Mk. 2.—

Ausgabe D für Erstlingswäsche, enthaltend, Stecktissen, Kopfkissen, Hemdchen Jäckchen, Windelhose, Leibchen, zwei Lätzchen u. Erstlings-Kleidern. Preis Mk. —.75

Ausgabe E für Puppen-Garderobe, enthaltend: Kleider, Mäntel, Jaquets und Leibwäsche in drei Größen und Modebilder „Tableau". Preis Mk. —.50.

Schnitte nach Maaß werden einzeln für ein Schneiderkleid oder einen Schlafrock à 1.— Mk., für sonstige Damen Garderobe à 60 Pfg., für Kinder-Garderobe à 40—60 Pfg. exkl. Porto geliefert.

Preisliste auf Wunsch gratis.

Der Universal-Taillenschnitt (D. R. G. M).

eine Vorrichtung, vermöge deren Jedermann ohne Vorkenntnisse im Schnittzeichnen im Stande ist, Taillen jeder Größe gutpassend selbst zuzuschneiden Handhabung kinderleicht. Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Preis Mk. 3.50.

Lehrbuch der Damenschneiderei.

Praktische Anleitung nach leichtfaßlichem System zu gründlichem Selbst-Unterricht mit einem Original-Zuschneide-Tableau von Paula Zell. Preis Mk. 1.—

Bestellungen werden gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) oder Nachnahme (35 Pfg. teurer) umgehend erledigt von

H. Schmitz, vorm. Ph. Culbart, Castrop u. Rauxel.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern** halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische **Ganzdaunen** 2,50; 3. **Polardaunen** 3; 4; 5 ℳ. **Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. **Preislisten**, auch über **Bettstoffe**, **umsonst** u. **portofrei**! Angabe der **Preislagen** erwünscht!

Neu! Neu!

Schönheitswasser Brillant
befördert sofort nach Gebrauch rosigen Teint.

Spezial-Haarentferner
entfernt in 5 Minuten jeden lästigen Haarwuchs.

Lockenerzeuger
zur Erzeugung künstlicher Locken.

Bartformextract,
das beste Bartwasser der Welt, verleiht dem Schnurrbart ein schneidiges, elegantes Aussehen, bringt den Bart in jede gewünschte Lage.

Erhältlich bei

Otto Rooss,
Friseur- und Parfümeriehandlung,
Wittenerstr.

Wissen Sie schon

daß das „Voß'sche Vogelfutter mit der Schwalbe" seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiirt und von berufenen Autoritäten als das beste u. bequemste Futter für Kanarien, Drosseln, Amseln, Nachtigallen, Kardinäle, Prachtfinken, Papageien, Dompfaffen und einheim. Finken aller Art empfohlen ist? Sie erhalten dieses vorzügliche Vogelfutter in stets frischer Packung in Castrop bei:

Anton Hintzen Ww.,
A. Schürmann.

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract.

Ia Hebelräder!
Grösste Kraftersparniss.



Paul Fröhlich & Co.,
Köln-Lindenthal.

Preis Mk. 175 und 180.
„Damenrad Mk. 185 und 190."
Versand direkt an Private.

Gallenstein-

kranke werden ohne Operation in 24 Stunden unter Garantie geheilt.

Bei Nichterfolg wird das Honorar zurückerstattet.

Diejenigen Gallensteinkranke, welche schon Aerzte konsultiert haben, ohne geholfen zu sein, sollten es nicht versäumen, diese furchtbare Krankheit entfernen zu lassen.

Wir heilen Gallensteine unter Garantie.

Kein Arzt ist befähigt, Gallensteine ohne Operation zu entfernen.

Jede Operation ist schmerzhaft und häufig wurde die Operation mit dem Tode bezahlt.

Verlangen Sie Beschreibung.

Natur-Heil-Institut „Sanitas"

Dortmund, Westwall 25.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums und Estey-Orgeln in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Hof-Pianofortefabrikant
Sr. Maj. des Königs u. Kaisers

Barmen - Berlin - Köln - Hamburg.

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

---

20 000 rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotel-Betten** nur 17½, **Herrschafts-Betten** 22½ Mk. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour.

A. Kirschberg, Leipzig 86.

Wenn Sie

Ihre **Einkäufe für Pfingsten** machen wollen, überzeugen Sie sich von unserer Auswahl und Billigkeit in:

Hüten / Schürzen / Corsetts / Handschuhen / Wäsche / Cravatten / Unterröcken / Taschentücher / Normalhemden / Seide / Bändern / Besätzen / Rüschen / Haarschmuck / Gürteln / Gardinen / Spitzen

Bei Einkauf von 3 Mark an 5% Rabatt.

Geschw. Elkeles,

Castrop.

Münsterstraße 21, neben dem Gesellenhause.

Eigene Schreinerei und Polsterei im Hause.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Kleider-, Pult- und Buffetschränken
Commoden, Waschkommoden, Consolen
Bettstellen mit u. ohne Matratze,
Lehnbänke und Aurichten,
Tische, Stühle
in verschiedenen Sorten
Spiegel mit und ohne Consolen
Wasch-, Reise- u. Marktkörbe
u. s. w.

Hubert Becker, Schreinermeister

Eigene Schreinerei und Polsterei im Hause.

Vertikows polirt u. gestrichen **Näh-, u. Ausziehtische, Bauern- u. Servirtische, Panelbretter** in verschiedenen Längen.

Sophas von den einfachsten bis zu den besten Sorten, schon von 40 Mk. an.

Großes Lager in **Särgen u. Leichenwäsche. Grabkränze** von 40 Pf. an bis zu M. 8. Aufpolstern von **Sophas u. Matratzen** schnell u. billig.

NB. Trotz meines kleinen Ladenlokals bin ich in der Lage, einem jeden Besucher die größte Auswahl zu präsentiren, weil sich mein Hauptlager Schulstraße 6 befindet.



Zum Geburtstage unserer Vereinswirthin, der Frau Wirth

Fritz Bartling

auf **Schwerin**

zu ihrem 51. Geburtstage am Samstag den 18. Mai die herzl.

Glück- u. Segenswünsche.

Was wir am heut'gen Tag behende
Dir hier mit diesem Blatte senden
Es ist nicht viel, doch sagt's Dir klar,
Wir wünschen Glück Dir immerdar!



Gewidmet von dem Turnverein „Victoria", Schwerin.

„Olsche, giest Du dat Fättken nit, Behältst Du Dienen Fritze nit."

Aelteres
Kindermädchen
oder Frau per sofort auf halbe Tage gesucht.

Fr. Julius Meyer,
Wittenerst. 14.

Dienstmädchen.
Ein fleißiges, properes evangelisches Mädchen von 15 bis 17 Jahren am liebsten von auswärts gesucht.
Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Ein Mädchen
sucht Stellung für Tag über, oder auch für Stunden.
Zu erfragen **Widumerstr. 10** 1. T. l.

Habe in meinem Gemüsegarten
Gift
gegen Ungeziefer gelegt, worauf ich die anwohnenden Hühnerbesitzer aufmerksam mache.

Th. Schneider,
Widumerstraße Nr. 1.

1 Anstreicherlehrling
gesucht.

Hermann Paffrath,
Bochum Hernerstr. Nr. 4.

Eine schöne Wohnung
von drei Zimmern in Castrop zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Castrop A. G. Weinberg, Castrop.

66 Fernruf 66.

Ausnahme-Preise

für **Jaquettes, Paletots, Kragen, Capes, Wettermäntel, Costums**

Vortheilhafte Bezugsquelle für Wohnungs-Einrichtungen.

Einfache Zimmer-Einrichtungen, 3 Zimmer, complett, von 320 Mark an.
Bessere Einrichtungen, 4 Zimmer " " 575 " "
Feine Einrichtungen, 5 Zimmer " " 950 " "
Herrschaftliche Einrichtungen, 7 Zimmer, bis zu 5000 Mark.

Beste Empfehlungen für gelieferte Einrichtungen.

Beste Bezugsquelle für Bettfedern und Daunen.

Eigene Dampfmaschine für Bettfederreinigung.

FürdieTagebisPfingsten

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten

Hemden-Blousen

zum Aussuchen,
per Stück 2.50, 1.75, 1,27,
0,95 Mk.

Unter Preis!

Einen Posten

Knaben-Anzüge

für Knaben im Alter von 3—10 Jahren,
Stück 3,50 Mk.
Wirklicher Preis 6—8 Mk.

Damen-Mäntel.

Neueste **Damen-Jackets**	25, 18, 12, 8.50 5.50	**3,50**	Mk.
Neueste **Damen-Kragen**	35, 24, 15, 10, 5,	**2,25**	Mk.
Neueste **Staub-Kragen**	22, 17, 11, 5.50, 3.00,	**1,50**	Mk.
Parthie **Kinder-Kleidchen**	per Stück	**1,25**	Mk.

Herren-Anzüge.

Neueste **Herren-Anzüge**	42, 33, 24, 15,	**9,00**	Mk.
Neueste **Knaben-Anzüge**	17, 12, 9, 5.50, 3.25	**2,00**	Mk.
Neueste **Herren-Hosen**	15, 11, 9, 7, 5, 3,50	**2,50**	Mk.

Gelegenheitskauf!

Eine Parthie

Alpacca-Blousen

mit Säumchen und Blende gefüttert mit und ohne Goldbesatz,
per Stück 4,50 Mk.

Unter Preis!

Einen Posten

Knaben-Hosen

für das Alter von 3—10 Jahren,
Stück 75 Pf.

Gebrüder Kaufmann,

nur Westenhellweg 44|46, Dortmund, nur Westenhellweg 44|46.

Wir haben in Castrop kein Geschäft.

Verding.

Am Montag, den 20. Mai,
abends 6½ Uhr,
soll beim Wirth Herrn Feldhoff,
das Reinigen der Wegegräben im Bruchwege,
öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Frohlinde, den 12. Mai 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Otte.

Zahn-Arzt

Poth,

Herne, a. d. evangel. Kirche.

Sprechst.: 9—6 Uhr.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei:

F. Schuettelker, Glashandlung.

Verlegte meine

Schenkwirthschaft

von Münsterstrasze 55a in das schräg gegenüber liegende Haus

Münsterstr. 56a

Ausschank des beliebten Overbeckschen Bieres.

Schön eingerichtetes Fremdenzimmer
für kleinere Gesellschaften und Familien.

Hochachtend

Franz Ehlert.

Möbl. Zimmer

in Holthausen zu vermiethen.
Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

Jeder Stellesuchende verlange sofort geeignete Angebote.
W. Hirsch Verlag, Mannheim, P 6.

Ernst Hess, Harmonikafabrik (Gegr. 1872) **Klingenthal,** Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf der Weltausstellung 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. **Versandt per Nachnahme.**

Gutgearbeitete **Concertzugharmonikas,** 50 Stim., 10 Tasten, offener Nickelklaviatur, mit 3 fach 11 faltig. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 5,50 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika

mit	10	Klapp.	3	echt.	Reg.	70	Stim.	Mk.	7.50	mit	19	Klapp.	4	echt.	Reg.	100	Stim.	M.	12.50
„	10	„	4	„	„	90	„	„	9.50	„	21	„	2	„	„	116	„	„	15,—
„	10	„	6	„	„	130	„	„	19.—	„	21	„	4	„	„	154	„	„	28,—
„	10	„	8	„	„	170	„	„	30.—	„	21	„	6	„	„	194	„	„	40.—

Glockenspiel M. —.60 mehr. Glockenspiel 1.— Mk. mehr.

Tremolandozug wird mit Mk. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Guitarren, Symphonyons, mech Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Num enthält, versende ich umsonst.

Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofort. Retournierung.

Frau Clara Geis,

„Graf Schwerin", Cottenburg 17a,

Blumengeschäft.

Bindereien jeder Art in Bouquets und Kränzen.
Reichhaltige Auswahl in künstlichen Kränzen, blühenden und Blattpflanzen.

Samenhandlung.

Garantirt keimfähiger Samen von nur besten Sorten

Nachstehende Artikel dienen als Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit

Verstellb. Patent.-Gardienenstangen neues Fabrikat mit sämmtlichem Zubehör	**88** Pf	**Damen-Hemden** 110 Ctm. lang Ia. Hemdentuch	**68** Pf.
Kissenbezüge mit Fältchen aus Ia. Dowlas	**49** Pf	**Träger-Schürzen** in allen Farben	**68** Pf
Kissenbezüge, ausgebogt aus Ia Dowlas	**69** Pf	**Lüstre-Unterröcke** in allen Farben	**2**25 Mk
Abgepaßte Vorhänge weiß und creme	**75** Pf.	**Reinwollener Cheviot** in allen modernen Farben, Meter	**98** Pf.
Imit. Perser Bettvorlagen die schönsten Muster	**85** Pf.	**Schwarzer Kleider Alpacca** in hübschen Mustern, Meter	**78** Pf.
Sonnenschirme schwarz changirt, alle Farben	**1**85 Mk.	**Mohair-Umhang** mit Spitzen besetzt	**6**75 Mk
Sonnenschirme in weiß	**1**85 Mk.	**Alpacca-Costümerock** ganz gefüttert	**2**95 Pf
Hemdenblousen in allen Farben und Größen	**85** Pf	**Herren-Strohhüte** alle Weiten	**29** Pf
Corsetts alle Weiten	**1**10 Mk.	**Waschanzüge** hell und dunkel	**98** Pf
Glace-Handschuhe hübsche Farben	**98** Pf	**Waschjoppen** alle Weiten	**98** Pf.
Steppdecken hell und dunkelroth	**2**95 Mk		

Meyer & Günther, Dortmund, Steinplatz. Steinstr. 1—3.